

Israel, ach Israel

Oder warum im ganz großen historischen Wahnsinn der
sehr viel kleinere ein erstrebenswertes Ziel sein kann

von
Egbert Scheunemann

Stand: 3. September 2006

Die Welt begann am 11. Februar 1945 zu existieren. Am 12. Februar 1945 kamen Dresden und seine Bewohner zur Welt. Und am 13. Februar 1945 tauchten am Himmel über Dresden urplötzlich hunderte von Flugzeugen auf, die in den nächsten zwei Tagen tausende von Bomben auf Dresden warfen und zehntausende von unschuldigen Menschen, Männer, Frauen und Kinder, ermordeten.¹

Israel entstand am 14. Mai 1948 und wurde seitdem „auf einem Strom von Blut aufgebaut... Wenn die USA im Irak nur 2/3 der alten Ölförderung wegen ständiger Pipelinebrände erreicht, müssen in Palästina wieder 5 Kinder sterben und einige Familien ihre Wohnhäuser verlieren. Es werden gezielt Kinder getötet, damit die Palästinenser immer weniger werden... Sharons Soldaten haben eine halbe Million Olivenbäume mit den Wurzeln ausgerissen, in einer Mulde bei Beit Lahia 50.000 Tonnen Chemie- und Militärabfälle in 30 Metern Tiefe versenkt – die den unterirdischen Wasservorrat Gazas vergiften – und Trink- und Abwasserleitungen miteinander verbunden, was zu Seuchen führen wird... Die israelische Armee hat... Kindern die Arme gebrochen... So soll das palästinensische Volk also vertrieben oder ausgelöscht werden, damit die Israelis genug Raum im Osten bekommen.“²

Dass man die einleitende Darstellung der historischen Ereignisse in Dresden in Verlautbarungen der politischen Linken *noch nicht* hört oder liest, verwundert inzwischen ebenso wie es *nicht* mehr verwundert, was dem Kopfe des zitierten Autors und anderer moralisch wie politikanalytisch dementer Teile der bundesrepublikanischen Linken zum Thema Israel inzwischen und in immer widerwärtigerer Weise entspringt.

Da in meinem Hirne wiederum, alter Weltverbesserer, Humanist und Aufklärer, der ich bin, die Resthoffnung existiert, dass Menschen *grundsätzlich* mit Argumenten logischer wie empirischer Natur erreichbar und beeinflussbar sind auch dann, wenn sich ihre analytische Urteilskraft aufgrund – grundsätzlich ganz menschlicher! – emotionaler

¹ Wer hingegen die Wahrheit über die Luftangriffe auf Dresden lesen will, dem sei folgender, in seiner Objektivität wie Kürze und Prägnanz ganz hervorragender Artikel empfohlen: http://de.wikipedia.org/wiki/Luftangriff_auf_Dresden

Zum praktizierten Nachweis genannter historischer Daten und Fakten eine vor- bzw. Randbemerkung: Als Quellennachweise nutze ich auch im Folgenden ganz bewusst möglichst allgemein be- und anerkannte, möglichst neutrale Nachschlagewerke, auf die zudem via Netz unmittelbar und von jedem und jeder (also nicht nur von Fachwissenschaftlern im Falle spezieller Quellen) zugegriffen werden kann – u.a.:

<http://de.wikipedia.org>

<http://de.encyclopedia.msn.com/>

www.wissen.de

² Alle Zitate aus: www.linkezeitung.de/cms/content/view/902/35/ Es findet sich in diesem Artikel nicht *ein* Beleg für die oben zitierten Behauptungen!

Erregung ob des Leids so vieler Menschen im Nahen Osten kurzfristig getrübt hat, versuche ich im Folgenden einen erneuten Anlauf, gegen den politikanalytischen Irrsinn wie moralischen Morast anzuargumentieren, der mir seit meinem ersten Anlauf zum Thema „Krieg gegen Israel“³ in Bergen auf den Desktop⁴ kam oder anderweitig medial verbreitet wurde.

Von unwiderrufenen früheren Fehleinschätzungen...

Gehen wir zunächst kurz auf die oben zitierte Häufung von Absurditäten ein: Die Israelis töteten „gezielt Kinder...“, damit die Palästinenser immer weniger werden“, ja um die Palästinenser „auszulöschen...“, damit die Israelis genug Raum im Osten bekommen.“ Warum sich die Zahl der Palästinenser in den lange Zeit (Gazastreifen) bzw. noch immer größtenteils besetzten Gebieten (Westbank, Ost-Jerusalem) in den letzten Jahrzehnten gut verfünffacht hat⁵ (*exklusive* jener Palästinenser, die etwa in Flüchtlingslagern im Libanon leben), obwohl doch die Israelis dortselbst eine Politik der Auslöschung der Palästinenser betrieben und betreiben; warum die Israelis sich Schritt um Schritt aus allen Gebieten zurückzogen (Sinai, Süd-Libanon, Gaza, Gewährung von Teilautonomie in und geplanter vollständiger Rückzug aus der Westbank), obwohl sie doch „Raum im Osten“ (der Gazastreifen liegt übrigens im Westen) annektieren woll(t)en; und warum sie das Land, das sie rauben woll(t)en, bzw. sein Grundwasser zu allem Überfluss und eigenem Schaden auch noch systematisch „vergiften“ – diese Fragen kann uns ein politikanalytisch wie moralisch Dementer natürlich nicht beantworten. Was er mit den Formulierungen „Raum im Osten“, „vertreiben“ und „auslöschen“ der Palästinenser konnotieren wollte, erscheint hingegen offenbar.

Die zerebral verheerenden Folgen des antiisraelischen Furors des Autors zeigen sich auch darin, dass ihm im selben Artikel historische Fakten massiv durcheinander geraten: So behauptet er etwa, dass die „zionistische Untergrundorganisation Haganah... 1946... das Ben-Gurion-Hotel in die Luft (jagte)“, worauf „80 Tote, auch Juden“, zu beklagen gewesen seien. Verantwortlich war aber nicht die *Haganah*, sondern die radikalzionistische Untergrundorganisation *Irgun* (des Menachem Begin), das Hotel hieß *King David Hotel* (klingt aber auch irgendwie jüdisch) und das eigentliche Ziel des, um Opfer zu verhindern, mehrfach vorangekündigten Anschlags der – so die Diktion unseres verbalen Amokläufers – „Meuchelmörder“ war die britische Mandatsregierung, die in diesem Hotel residierte.⁶

Aber lassen wir die Historie noch kurz beiseite. Kommen wir zunächst zurück auf das, was nach Meinung der antizionistischen Linken⁷ die Israelis dazu brachte, ab dem

³ www.egbert-scheunemann.de/Krieg-gegen-Israel.pdf

⁴ Bis heute bekam ich 76 E-Mails – ca. 80 Prozent Zustimmung und 20 Prozent Ablehnung. Wenige kritisch sich äußernde Absender versuchten zumindest, inhaltlich zu argumentieren (auf die vorgebrachten Argumente werde ich im Folgenden eingehen). Der Rest tobte massiv unter der Gürtellinie.

⁵ <http://de.wikipedia.org/wiki/Pal%C3%A4stinenser> und http://de.wikipedia.org/wiki/V%C3%B6lkerbundsmandat_f%C3%BCr_Pal%C3%A4stina

⁶ Warum das Ziel, durch mehrfache Vorankündigungen Opfer zu verhindern, letztlich verfehlt wurde, wird an dieser Stelle genauer beschrieben:

http://de.wikipedia.org/wiki/King_David_Hotel

⁷ Ich möchte es im Folgenden bei diesem Sammelbegriff der *antizionistischen Linken* belassen. Der politikanalytische Blödsinn, den diese antizionistische Linke in Hinblick auf

12. Juli 2006 ‚den‘⁸ Libanon anzugreifen – und mit welchen unverhältnismäßigen, kriegsverbrecherischen Mitteln zudem.

Erinnern wir uns an die Behauptung *Uri Avnerys*, des Unvermeidlichen, dass die Israelis in Beirut einen Israel hörigen Diktator einsetzen wollten.⁹ Haben sie das geschafft oder auch nur beabsichtigt? Nein. Am ersten Tag des Waffenstillstands erfahren wir von staatstragender Seite: „Seit 7.00 Uhr ist es ruhig im Süden Libanons. Sowohl die israelische Armee als auch die Hisbollah-Miliz scheinen sich an die von der Uno geforderte Waffenruhe zu halten. Israel zeigt sich bereit, seine Truppen abzuziehen, pocht aber auf den Einsatz von UN-Friedenstruppe und libanesischer Armee.“¹⁰ Interessant ist diese Meldung vor allem im Hinblick auf jene, die immer wieder behaupteten, Israel führe Krieg gegen ‚den‘ Libanon bzw. ‚die‘ libanesischen Bevölkerung – um womöglich noch ‚den‘ Libanon langfristig zu besetzen bzw. einen, wie gesagt, Israel genehmen ‚Diktator‘ in Beirut einzusetzen.

Wundersam, dass Israel zum Waffenstillstand und sofortigen Abzug seiner Truppen unter der Bedingung bereit war, dass die LIBANESISCHER Armee (samt UN-Friedenstruppe) im Süden Libanons zum Einsatz kommt – obwohl Israel doch Krieg führt gegen ‚den‘ Libanon! Alles, was wir seitdem aus den Medien hören und lesen, weist auf die vollständige Durchsetzung des (für Denk- und Moralfähige) *nachvollziehbaren* Ziels des israelischen Feldzugs gegen die libanesischen *Hisbollah* (und eben nicht gegen ‚den‘ libanesischen Staat oder ‚die‘ Palästinenser) hin: Die internationale Staatengemeinschaft (UN-Truppen) und die libanesischen Armee übernimmt die militärische und sicherheitspolitische Kontrolle im Süden Libanons – mit der Folge, dass schon jetzt, obwohl die Stationierung dieser Sicherheitstruppen noch gar nicht abgeschlossen ist, Raketenangriffe der Hisbollah auf israelisches Gebiet nicht mehr gemeldet werden.

Erinnern wir uns hingegen der innerhalb der antizionistischen Linken (ehemals?) reihum geäußerten Behauptungen, ein Krieg gegen die Hisbollah sei nicht zu gewinnen, würde diese und ihren Rückhalt in der Bevölkerung nur stärken, und der Versuch, sie zu entwaffnen bzw. militärisch zu neutralisieren (was durch eine Kontrolle des südlichen Libanon durch libanesischen und UN-Truppen faktisch der Fall wäre bzw. schon ist) würde zum Bürgerkrieg im Libanon führen? Inzwischen lesen wir, dass im Lager der Hisbollah und in der gesamten arabischen bzw. islamischen Welt ein heftiger Streit über die Gewaltstrategie der Hisbollah ausgebrochen ist, dass sich Hisbollah-Führer Nasrallah inzwischen selbstkritisch zur bisherigen Gewaltstrategie der Hisbollah äußere und dass die Hisbollah nicht gedenke, gegen die UN-Friedenstruppen vorzugehen.¹¹

Israel größtenteils verbreitet, wird dadurch nicht größer (oder geringer), dass man dem einen oder der anderen ihrer VertreterInnen *zudem* antisemitisches Ressentiment unterstellt oder nachweist. Der mir hier und da gemachte Vorwurf, ich schwinde die *Antisemitismuskeule*, geht also größtenteils an meiner Argumentation vorbei. Ich wende mich primär gegen politikanalytischen *Schwachsinn*. Ob einer oder eine zudem moralisch verkommen, weil antisemitisch ist, folgt dem Schwachsinn zwar in der Regel auf dem Fuße – aber eben nicht immer und nicht systematisch. Es gibt bekanntlich auch gutmeinende Idioten.

⁸ Um Missverständnisse eindeutig auszuschließen, setze ich auch im Folgenden alle Zitate in doppelte Anführungszeichen, eigene (ironische etc.) Relativierungen jedoch in einfache.

⁹ www.egbert-scheunemann.de/Krieg-gegen-Israel.pdf, S. 3-4.

¹⁰ www.tagesschau.de, 14. August 2006

¹¹ www.spiegel.de/politik/ausland/0,1518,433924,00.html

Es ist grausam, es ist furchtbar, es ist entsetzlich, dass die Hisbollah nur in Folge der massiven, in der Tat unverhältnismäßigen israelischen Militäraktionen, unter denen die libanesische Zivilbevölkerung unbestreitbar heftig leiden musste (darauf werde ich weiter unten noch zurückkommen), zur Vernunft gebracht werden konnte. *Fakt* ist nur leider, das Israel sein Kriegsziel einer massiven Schwächung der Hisbollah und einer Übertragung des Gewaltmonopols im Süden Libanons an *libanesische* bzw. UN-Truppen erreicht *hat* – und in den Jahren davor mit weit weniger massiven militärischen Präzisionsschlägen gegen die Hisbollah *nicht* erreicht hatte.

Erinnern wir uns im Weiteren an den in der antizionistischen Linken (und weit darüber hinaus) zitierten unseligen *Jostein Gaarder*, der in hemmungsloser, in alttestamentarischem Duktus geäußerter Gefühlsraserei den israelischen „Kindermördern“ zunächst ihr staatliches Existenzrecht absprach und Hamas, Hisbollah & Co. nach Auflösung des israelischen Staates zumindest noch bat: „Frieden und freies Geleit für die ausziehende (israelische; E.S.) Zivilbevölkerung, die nicht länger von einem Staat geschützt wird. Feuere nicht auf die Flüchtlinge! Zielt nicht auf sie! Sie sind verwundbar wie Schnecken ohne Haus, verwundbar wie langsame Karavane palästinensischer und libanesischer Flüchtlinge, schutzlos wie Frauen und Kinder und Alte in Kana, Gaza, Sabra und Shatilla.¹² Gebt den israelischen Flüchtlingen Obdach, gebt ihnen Milch und Honig! Lasst nicht ein israelisches Kind mit seinem Leben büßen. Viel zu viele Kinder und Zivilisten wurden schon ermordet.“¹³ Ob die schon in diesen armseligen Zeilen, dieser hilflosen Bitte zum Ausdruck kommende düstere Ahnung, dass genau dieser Massenmord an den Israelis geschehen würde, ginge ihr Staat unter, Gaarder dazu brachte, Tage später, nach Abklingen seines anfänglichen Furors, zu Protokoll zu geben, dass er das mit der Negation des Staates Israel doch nicht so ernst gemeint hat?¹⁴

Oder was ist aus der Behauptung geworden, Israel habe im Krieg gegen die Hisbollah „Giftgas“ eingesetzt?¹⁵ Schon eine erste Analyse ihrer Quelle hatte ergeben, dass sie *nachweisbaren* Fakten nicht entspricht.¹⁶ Inzwischen erfahren wir in jener Zeitung, in der der Giftgasvorwurf erhoben wurde und die von sich behauptet, eine „Linkezeitung“ zu sein: „Es ist müßig zu streiten, welcher Art die grausamen Waffen sind, die die israelische Generalität im Libanon eingesetzt hat.“¹⁷ Genau: Wir haben Israel mit deutschen Nazis assoziiert, die Giftgas eingesetzt haben, also unser Denunziationsziel erreicht. Jeder weitere Streit darüber ist damit in der Tat „müßig“ – obwohl dieser Streit in besagter „Linkezeitung“ unvermittelt weiter geht: Auf die sich auf Experten beruhende ARD-Report-Meldung, dass es für die Nutzung von Chemiewaffen (oder gar

www.handelsblatt.com/news/Default.aspx?_p=200051&_t=ft&_b=1127317

<http://derstandard.at/?url=/?id=2570669>

www.wienerzeitung.at/DesktopDefault.aspx?TabID=3856&Alias=wzo&cob=245597

www.zisch.ch/navigation/top_main_nav/NEWS/International/detail.htm?client_request_contentOID=199299

www.israelnetz.de/show.sxp/12221.html?wow=new&sxpident=037656122Mh-N---w---pdd-JD

¹² Auf diese vermeintlich *israelische* Gräueltat werde ich noch zurückkommen. Vgl. zunächst: http://de.wikipedia.org/wiki/Sabra_und_Schatila

¹³ www.linkezeitung.de/cms/content/view/880/39/

¹⁴ www.spiegel.de/kultur/literatur/0,1518,431433,00.html

¹⁵ www.linkezeitung.de/cms/content/view/780/35/

¹⁶ www.egbert-scheunemann.de/Krieg-gegen-Israel.pdf, S. 7-8.

¹⁷ www.linkezeitung.de/cms/content/view/897/35/

Giftgas) im Südlibanon „keine Beweise“ gebe¹⁸, kontert jener Unsägliche, der schon behauptete, die Israelis würden die Palästinenser „auslöschen“, um fürs eigene Volk „Raum im Osten“ zu erobern, „Report und sein Hilfsprof.“ wollten nur „verniedlichen“ – während doch eine andere, wohl eine ‚richtige‘ „Prof. Paola Manduca“ nachgewiesen habe, dass die Israelis im Libanon „Mikrowellenwaffen... getestet“ haben, durch die Opfer „gebrutzelt“ und „geschrumpft“ werden.¹⁹

... zu offenbarem Irrsinn

Womit wir bei der Steigerung der dargestellten Fehlurteile der antizionistischen Linken hinsichtlich der israelischen Kriegsziele zu *offenen Wahnvorstellungen* wären. Um diese Wahnvorstellungen vorab kurz zusammenzufassen: Die Israelis haben ‚den‘ Libanon angegriffen und – neben unzähligen libanesischen Kindern – hunderte eigene Soldaten und ‚kollateral‘ betroffene israelische Zivilisten in den Tod geschickt und damit die Empörung und Vergeltungsgier zwar nicht der ‚ganzen Welt‘, wohl aber der im Nahen Osten massiv und weltweit kaum weniger massiv gestreuten Israelhasser auf sich gezogen – um Waffen für die US-Army zu testen! Und zwar Mikrowellenwaffen und vorerst noch konventionell, demnächst aber sogar *atomar* bestückte Bunkerbrecher – um demnächst den *Iran* gut vorbereitet und in sechs Jahren *China* effektiv *atomar* angreifen zu können zwecks Sicherung des Zugriffs auf das Öl und die Ressourcen dieser Welt und damit letztlich der US-Weltherrschaft! Sie, liebe Leser, glauben mir das nicht? Ich würde übertreiben? Übel unterstellen? Sinnentstellend aus dem Zusammenhang reißen? Nun, dann lesen sie selbst:

Seymour M. Hersh, ein bekannterer US-amerikanischer Autor und Journalist, schreibt in einem in der „Linkenzeitung“ nachgedruckten Artikel „Washingtons Interesse an Israels Krieg im Libanon“ Folgendes: „Im Libanon sollten... die Israelis im Auftrag der US-Air Force ausprobieren, wie von iranischen (!!)²⁰ Ingenieuren²¹ gebaute unterirdische Anlagen am effektivsten zu zerstören wären.“²² Diese und folgende Informationen stammten von „eine(m) Experten für den Mittleren Osten, der über die gegenwärtigen Absichten der Regierungen der USA und Israels informiert ist“ bzw. von, wie wir an mehreren Stellen erfahren, „ehemaligen Geheimdienstoffizieren“. Warum die USA und Israel diesen Experten und *ehemalige* Geheimdienstoffiziere, deren Namen alle nicht genannt werden, in ihre geheimen Ziele einweihten und warum diese Experten und ehemaligen Geheimdienstoffiziere diese geheimen Ziele öffentlich machen konnten, ohne wegen Hochverrats belangt zu werden, erfahren wir leider nicht.

Wir erfahren aber weiter, dass die Waffentests der Israelis wenig erfolgreich waren: „Der überraschend starke Widerstand der Hisbollah und ihre Fähigkeit, trotz der andauernden israelischen Bombardements auch weiterhin den Norden Israels mit Raketen be-

¹⁸ www.tagesschau.de/aktuell/meldungen/0,1185,OID5811200_TYP6_THE_NAV_REF1_BAB,00.html

¹⁹ Vgl. Fußnote 2 und www.linkezeitung.de/cms/content/view/898/35/

²⁰ Auch im Folgenden stammen doppelte Ausrufezeichen in Parenthese immer von mir.

²¹ Interessant ist dieser Hinweis auf *iranische* Ingenieure, weil an diesem Publikationsort ansonsten bestritten wird, dass der Iran die libanesisch Hisbollah finanziert: etwa www.linkezeitung.de/cms/content/view/903/35/

²² Bis zum nächsten Quellenbeleg stammen auch alle folgenden Zitate aus den von *Wolfgang Jung* in der „Linkenzeitung“ kommentierten Auszügen aus Hershs Artikel: www.linkezeitung.de/cms/content/view/905/35/

schießen zu können, ist nach Meinung des Experten für den Mittleren Osten ein massiver Rückschlag für alle im Weißen Haus, die Gewalt gegen den Iran anwenden wollen. Und diejenigen, die (nach einer rücksichtslosen Bombardierung) auf innere Unruhen und eine Revolte im Iran hoffen (weil das in Vietnam, in Afghanistan oder im Irak ja schon so wunderbar geklappt hat; E.S.), sind auch enttäuscht (denn alle (!!)) Libanesen haben sich mit der Hisbollah solidarisiert)... Es gibt Anzeichen dafür, dass die Iraner den Krieg gegen die Hisbollah erwartet haben... Der Iran begann sich darauf vorzubereiten, indem er modernere Waffen an die Hisbollah lieferte (!!)...“ Und schließlich lesen wir: „Die US-Air Force weiß jetzt, dass sie damit (mit „gewaltigen (konventionellen; E.S.) Bomben“)... die unterirdischen Nuklearanlagen im Iran nicht zerstören können. Werden sich die Herren Cheney und Rumsfeld deshalb wieder an ihren alten Plan erinnern und den Iran doch mit taktischen Atomwaffen angreifen lassen?“

Wir erfahren also zunächst, dass US-amerikanische Rüstungsfirmen und das US-Militär nicht mehr, wie sonst üblich, neue Waffen auf eigenen funktional (mit Tiefbunkern etc.) präparierten Geländen testen, sondern neuerdings die israelische Regierung und das israelische Militär damit beauftragen, das diese Aufträge – unter Hinnahme hoher eigener und gegnerischer personeller wie materieller Verluste, massiver internationaler Reputationseinbußen und hasserfüllt angedrohter Vergeltungsmaßnahmen gegen Israel – willig erfüllt.

Folgen wir weiter diesen raffinierten Politikanalysen:

Jorge Hirsch, Professor für Physik an der Universität von San Diego und Organisator einer Petition führender Physiker gegen die neue nukleare Militärdoktrin der USA, schreibt in einem Artikel, der sich auch in der „Linkenzeitung“ findet, „dass die israelischen Kriegsverbrechen verblassen angesichts des Verbrechens gegen die Menschlichkeit, das stattfände bei einem atomaren Angriff auf den Iran. Israel spielt in diesem Konflikt eine Schlüsselrolle durch seine völlig unverhältnismäßige Vorgehensweise und dadurch, dass es Iran beschuldigt, hinter den Aktionen der Hisbollah zu stehen, um dadurch den Iran und die USA in den Konflikt hineinzuziehen. Doch die Absicht derjenigen, die sich dies wünschen, ist nicht Israels Hegemonie im mittleren Osten. Es geht vielmehr um die US-Weltherrschaft.“²³

Versuchen wir, diesen argumentativen Irrsinn Stück um Stück nachzuvollziehen: Die Israelis wollen durch ihre „völlig unverhältnismäßige Vorgehensweise“ und dadurch, dass sie den Iran „beschuldigt (haben), hinter den Aktionen der Hisbollah zu stehen“ (im Artikel von *Hersh* wurde das aber gerade mehrfach bestätigt), den „Iran und die USA in den Konflikt hineinziehen“ – aber die Absicht jener, die sich dieses Hereinziehen wünschen, also der Israelis, sei gar nicht Israels Hegemonie im mittleren Osten, sondern die US-Weltherrschaft! Nur ein paar Zeilen später lesen wir jedoch: „Es steht außer Zweifel, dass Israel von einer Vernichtung der Hisbollah profitieren würde. Es ist jedoch schwer vorstellbar anzunehmen, dass der Verwüstungsfeldzug gegen den („den“ E.S.) Libanon irgendetwas anderes bewirken wird als den ohnehin schon starken Einfluss der Hisbollah (nun doch; E.S.) im Libanon und in der ganzen arabischen Welt zu vergrößern... Es ist offensichtlich, dass Israels gegenwärtige Aktionen irrational und selbstzerstörerisch sind (auch Hirsch geht also davon aus, dass die Israelis nicht mehr alle Tassen im Schrank haben und gegen ihre eigenen Interessen kämpfen; E.S.). Außer

²³ www.linkezeitung.de/cms/content/view/903/35/ Bis zur nächsten Quellenangabe stammen auch alle folgenden Zitate aus dieser Publikation.

dass das wirkliche (!!) Ziel darin besteht, Syrien und Iran in den Konflikt hineinzuziehen gemäß den Anweisungen (!!) aus Washington (!!).“

Wir erfahren also zunächst, dass Israel mit seinem Krieg gegen „den“ Libanon den Iran (obwohl dieser doch nur beschuldigt wurde, die *Hisbollah* zu unterstützen) und die USA in den Konflikt (in den gesamten Nahostkonflikt – oder nur in den konkreten im Südlibanon?) *hineinziehen* will – wie wenn diese nicht *schon immer* zu den HAUPT-AKTEUREN des Nahostkonflikts zählen würden – , und zwar um letztlich und GEGEN das eigene Existenzinteresse (da ja „selbstzerstörerisch“) die Weltherrschaft der USA zu sichern! Kurz darauf steht aber zu lesen, dass die Israelis plötzlich nicht mehr die USA, sondern den Iran und Syrien *auf Anweisung aus Washington* in den Konflikt hineinziehen wollen! Lassen wir beide Behauptungen nebeneinander stehen, folgt logisch: Die USA, die seit Jahrzehnten als einer der Hauptakteure im Nahostkonflikt in diesen involviert *sind* (Iran des Schah, Kuwait, Afghanistan, Irak, Militärbasen in den arabischen Scheichtümern etc.), werden von den Israelis *auf Anweisung aus Washington* in den Konflikt Israels mit „dem“ Libanon bzw. in den gesamten Nahostkonflikt hineingezogen! Wir erfahren, dass sich die USA also quasi selbst angewiesen haben, in den konkreten Konflikt im Süden Libanons hinein gezogen zu werden (was offensichtlich fehlschlug, weil amerikanische Truppen im Libanon nicht zu finden sind) bzw. in den gesamten Nahostkonflikt verwickelt zu werden, obwohl sie dortselbst (und via Irak sogar direkt an der Grenze zum Iran) schon massivst und seit langen Jahrzehnten involviert *sind!*

Nun, das alles ist natürlich vollendeter politikanalytischer Schwachsinn. Um die schon lange *gegebene* massive Präsenz der USA im Nahen Osten zu legitimieren und weiter zu fördern oder gar einen atomaren Angriff auf den Iran vorzubereiten und zu ‚legitimieren‘ erscheint die Bekämpfung der *Hisbollah* durch Israel ähnlich hilfreich wie der Einmarsch der Schweiz in Birma.

Aber nein! Der Kampf Israels gegen die *Hisbollah* hatte laut Hirsch noch einen anderen Sinn: „Es wurde vorhergesagt, dass im Falle eines Angriffs der USA oder Israels auf den Iran die *Hisbollah* vernichtende Angriffe auf Israel verüben werde... Nun wir sehen, dass die *Hisbollah* trotz allen Hypes ein Papiertiger ist. Grünes Licht für den Angriff auf den Iran.“ Bei Hersh & Co. haben wir erfahren, dass die Bunkerstellungen und damit die Raketen der *Hisbollah* und diese selbst mit konventionellen Bunkerbrechern nicht zu zerstören waren (das zu testen, war ja der vorgebliche Grund der israelischen Militäraktionen) und dass die USA *deswegen* nun einen *atomaren* Schlag gegen den Iran planen. Nun wird uns erzählt, dass der atomare Schlag gegen den Iran möglich sei, weil sich die *Hisbollah* ganz im Gegenteil als „Papiertiger“ erwiesen hat – obwohl sich *Hirsch* expressis verbis auf *Hersh's* Thesen bezieht: „Wie Seymour Hersh und andere schon seit längerer Zeit ankündigen, wird dies (der Angriff auf den Iran; E.S.) wahrscheinlich durch so genannte ‚bunker busters‘ geschehen... Die USA haben wahrscheinlich (!!) Geheimdienstberichte (wie jene legendären zum Irak; E.S.) über die verborgenen iranischen unterirdischen Fertigungsanlagen für chemische und biologische Massenvernichtungswaffen (deren Existenz wird also zumindest unterstellt; E.S.). B61-11 ‚bunker-busters‘ sind die einzige Möglichkeit, diese Anlagen zu vernichten... Es gibt viele Gründe für die USA, den Iran anzugreifen, darunter die Kontrolle seiner Energievorräte (die unvermeidlichen...; E.S.)... Jedoch habe ich seit vielen Monaten die Ansicht vertreten, dass der eigentliche (!!) Grund der USA, die militärische Konfrontation mit dem Iran zu suchen, darin besteht, in einem solchen Krieg die Schwelle der nuklearen Kriegführung zu überschreiten durch den Einsatz von taktischen Atomwaffen...“

Man fragt sich natürlich zunächst, warum die USA den Iran überhaupt und sogar noch *atomar* angreifen wollen, um seine „Energievorräte“, also das iranische Öl zu kon-

trollieren, und nicht die Erdöl exportierenden Staaten Norwegen, Venezuela oder Saudi Arabien, anstatt deren wie jedes andere Erdöl einfach, was sie ja tun, auf den internationalen Ölmärkten zu kaufen wie die wirtschaftlichen Konkurrenzländer China, Japan, Deutschland oder Frankreich etc. pp. dies ebenso tun, OHNE iranische oder welche Öllquellen auch immer militärisch sichern zu ‚müssen‘?

Stimmt, es gibt ja noch den „eigentlichen Grund“, warum die USA das tun wollen: atomar Krieg führen zu können! Nur wozu? Man atme tief durch: „Auf kurze Sicht wird Israel zweifellos von der Zerstörung der iranischen Militärstrukturen profitieren (Dieser Satz macht übrigens nur dann Sinn, wenn der Iran planen würde, Israel in absehbarer Zeit militärisch anzugreifen – was also implizit unterstellt wird. E.S.). Doch Israel wird als Ergebnis keinen Frieden erlangen, da ein atomarer Angriff auf den Iran eine enorme antiisraelische Bewegung in der arabischen Welt und darüber hinaus auslösen wird (Und die Israelis sind mal wieder zu dumm, das zu begreifen. E.S.). Die USA werden enormen Nutzen durch einen solchen Angriff haben (wie die Kriege der USA gegen Vietnam, Afghanistan und den Irak ja eindeutig zeigten; E.S.). Durch die Präsentation seiner atomaren Muskeln werden sie ihre absolute Hegemonie im mittleren Osten und Zentralasien demonstrieren und darüber hinaus China und Russland zu atomarem Abrüsten und komplette Unterordnung zwingen (wie ihre Unfähigkeit, auch nur die kleinen Entwicklungsländer Afghanistan oder Irak zu kontrollieren oder gar zu beherrschen, ebenso eindeutig schließen lässt; E.S.).“

Nach einem nuklearen Angriff der USA auf den Iran werden Russland und China atomar abrüsten und sich den USA komplett unterordnen! Wie damals die Sowjetunion und China nach Hiroshima! Nein, liebe Leute, der Kalte Krieg und der langsame, aber sichere Aufstieg Chinas fingen damals und nicht zuletzt *aufgrund* der atomaren Machtdemonstration der USA erst an – und der spätere Untergang der UdSSR hat mit dem „Muskelspiel“ Hiroshima nun ganz und gar nichts zu tun.

Aber, liebe Leser, es kommt noch schlimmer. Zunächst erfahren wir von jenem Unsäglichen, der behauptet, die Israelis vergifteten Land, das sie doch okkupiert halten wollen, dass Osama „Bin Laden“ nur ein „CIA-Agent“ ist.²⁴ Bei der Recherche der Quelle dieses bislang nur in Kreisen esoterischer Weltverschwörungstheoretiker („Theoretiker“) kolportierten Unsinn stößt man – auf genau jenen Weltverschwörungstheoretiker²⁵, der seit geraumer Zeit behauptet, die Angriffe auf das World Trade Center und das Pentagon am 11. September 2001 seien nur Inszenierungen der CIA gewesen, um den USA so irgendwie zu erlauben, Kriege gegen selbst erkorene Schurkenstaaten zu führen – da die USA in ihrer über zweihundertjährigen Geschichte, in der sie hunderte von Kriegen führten²⁶, ja bekanntlich immer erst eigene Regierungsgebäude, Wolkenkratzer oder Flottenverbände in die Luft jagten, um ihre Kriege zu legitimieren. Man wundert sich regelrecht, warum die Freiheitsstatue oder die Golden Gate Bridge überhaupt noch stehen!

Wir lesen dann weiter: „Jetzt haben sie einen Waffenstillstand beschlossen, obwohl die israelische Armee ihren Job nicht erledigt hat und die Hisbollah noch 6.000 Raketen hat (vom Autor wahrscheinlich persönlich nachgezählt; E.S.). Das ist doch sonst nicht die Art der Zionisten (!!). Der Ruf nach Neuwahlen wird in Israel immer lauter. Warum

²⁴ www.linkezeitung.de/cms/content/view/902/35/

²⁵ Ebd. Fußnote 6: www.zweitausendeins.de/writersblog/broeckers/index.cfm?CT=1

²⁶ www.uni-kassel.de/fb5/frieden/regionen/USA/kriege.html und http://de.wikipedia.org/wiki/Liste_der_Kriege

riskiert Olmert das, da muss doch ein größerer Schurkenplan (!!) dahinter stecken? Jetzt soll die UNO 15.000 Soldaten mit einem „robusten“ Mandat im Südlibanon stationiert werden (man beachte die elegante Grammatik; E.S.). Und die Deutschen wollen auch dabei sein. Werden sie da in eine Falle gelockt (obwohl sie doch dabei sein *wollen*; E.S.)? Sollen sie in den Waffengang mit Iran, wie er nach mehrfachen (größtenteils selbst geschriebenen; E.S.) Berichten der Linken Zeitung... schon lange geplant ist, mit hineingezogen werden? Und nicht nur das?

Der Verdacht liegt nahe. China wird schon 2012 die USA mit dem BSP eingeholt haben (Dazu müsste China sein BSP in nur *sechs* Jahren *verachtfachen* – und das der USA müsste vollständig stagnieren!²⁷ E.S.). Dann wird es ein größeres Militär haben als die USA (Dazu müsste China seine Militärausgaben in nur *sechs* Jahren fast *verzehnfachen* – bei Stagnation der Militärausgaben der USA!²⁸ E.S.) und alles wird nach ihrer (*die* China? E.S.)²⁹ Pfeife tanzen müssen. Das werden die Cowboys und -girls nicht abwartend hinnehmen, aber dafür brauchen sie Öl und müssen den Chinesen den Ölhahn abdrehen (so wie die USA bekanntlich auch schon der EU den Ölhahn abgedreht haben, die ein ähnlich hohes BSP hat wie die USA, weswegen bekanntlich die ganze Welt nach der EU-Pfeife tanzt. E.S.).

Richard Clarke hat deshalb in seinem Buch „Scorpion’s Gate“ den atomaren (!!) Zusammenknall der USA mit China schon in 6 Jahren (!!) ausgemacht. Und er muss es ja wissen. Er „war länger als drei Jahrzehnte lang im Weißen Haus und Pentagon als Berater tätig. In den Stunden nach dem 11. September 2001 leitete Clarke für George W. Bush den Krisenstab; im März 2003 schied der Antiterrorismusexperte auf eigenen Wunsch aus – und wurde zu einem der schärfsten Kritiker des amtierenden Chefs im Weißen Haus und der Präventivkriegsideologen Cheney und Rumsfeld.“³⁰

Es ist kaum vorstellbar, liebe Leser, aber selbst diese wahnhaften Halluzinationen erfahren in einem weiteren Elaborat unseres unsäglichen Autors eine weitere Steigerung: Die USA hätten (nach dem Abschuss eines US-Spionageflugzeugs durch die Chinesen) „erklärt, in den chinesischen Großstädten bereits Kofferatombomben (!!) deponiert zu haben.“ Mit diesen und anderen atomaren Waffen wollten die USA, so lesen wir weiter, die schon laufenden „Handelskriege“ mit China zu einem „Endlösungsatomkrieg gegen China“ steigern, der, wie wir erneut erfahren, in nur „6 Jahren stattfinden“ wird! Das steht da schwarz auf weiß! Lesen Sie es nach!³¹ Das steht in einer Zeitung, die sich „Linkezeitung“ nennt und um die sich Leute scharen, die vorgeben, die Linke (radikale) Opposition in der gerade (aus WASG und Linkspartei.PDS) entstehenden (nicht ganz so radikalen) Neuen Linkspartei zu sein!

Übrigens ist die nahostpolitische Position der Linkspartei.PDS zwar nicht offen antizionistisch und insofern in der Tat etwas weniger radikal als die der antizionistischen Linken. Es mag sich aber jeder selbst seinen Reim darauf bilden, warum führende Linkspartei.PDS-Politiker (Wolfgang Gehrcke etc.) während des Konfliktes zwischen

²⁷ http://www.destatis.de/ausl_prog/suche_ausland.htm

²⁸ <http://de.wikipedia.org/wiki/Bild:R%C3%BCstungsausgaben.png>

²⁹ Ich erlaube mir an dieser Stelle diese kleinen sarkastischen Anmerkungen am Rande, weil die Beiträge in der „Linkezeitung“ vor Fehlern (Syntax, Orthographie, Interpunktion etc.) nur so strotzen. Ansonsten habe ich in allen zitierten Texten formale Fehler stillschweigend korrigiert.

³⁰ www.linkezeitung.de/cms/content/view/902/35/ Als Quelle des Zitats zu Richard Clarke wird ebd. in Fußnote 8 angegeben: Spiegel Spezial: „Kampf um Rohstoffe“, S. 17.

³¹ www.linkezeitung.de/cms/content/view/950/35/

Israel und der libanesischen klerikalfaschistischen (Nachweis folgt gleich) Hisbollah zwar letztere im Libanon besuchten und ihre Solidarität bekundeten (wie auf Demonstrationen in Deutschland ebenso), es aber nicht für nötig befanden, die Interessen- und Motivlage der israelischen Offiziellen oder gar das Befinden der unter dem Raketenterror der Hisbollah leidenden Zivilbevölkerung in Israel zu erkunden. Zu diesem Raketenterror lesen wir zudem: „Außenpolitiker Paech (von der Bundestagsfraktion der Linkspartei.PDS; E.S.) verteidigte (!!) die Kampfstrategie der Hisbollah gegen Kritik, die Miliz habe ihre Raketen inmitten von Zivilisten platziert, um ihre Stellungen vor israelischen Bomben zu schützen. «Das mag in einzelnen Fällen so gewesen sein (!!), es war aber auch (!!) eine Frage der territorialen Möglichkeiten» (weil der Südlibanon ja bekanntlich so zugebaut ist wie Manhattan; E.S.), sagte Paech, der vor wenigen Wochen selbst in die Konfliktregion gereist war (Ob er auch in Israel war? E.S.).“³²

Gerne würde ich hier die Pressefotos dokumentieren, die Hisbollah-Kämpfer in Reih und Glied mit zum Hitler-Gruß ausgestrecktem Arm zeigen – was mir aus urheber- bzw. presserechtlichen Gründen nicht möglich ist. Man gebe aber beim Bildersuchdienst von „Google“³³ einfach den Suchbegriff „Hisbollah“ ein – und *sehe...*

Haben die Israelis Kriegsverbrechen begangen?

Israel hat inzwischen den Einsatz von Streubomben gegen Stellungen der Hisbollah im Süden Libanons zugegeben. Liest man die entsprechende Meldung³⁴ aber im Detail, erfährt man, dass bei dem Angriff exakt *eine* Zivilperson ums Leben kam – und auch diese eine Zivilperson ist natürlich eine zuviel. Wir erfahren aber nicht, wie viele *Kombattanten* ums Leben gekommen sind und was konkret zerstört wurde. Die Meldung, Israel habe Streubomben eingesetzt, suggerieren natürlich sofort, Israel habe damit Massenerschlagung an Zivilisten *beabsichtigt*.

Amnesty International berichtet, dass Israel vorsätzlich auch zivile Ziele angegriffen habe. Ich will der Reputation von Amnesty International, einer Organisation, die ich ansonsten hoch schätze, keinerlei Abbruch tun, nur sind einige Details der Meldung doch recht auffällig und interpretationsbedürftig. Wir lesen: „Bei mehr als 7000 Luftangriffen und 2500 Angriffen von See kamen etwa 1200 Menschen ums Leben (1200 zuviel – nur, wie viele davon waren Kombattanten? E.S.), ein Drittel davon Kinder, eine Million Menschen wurden zu Flüchtlingen gemacht. Zerstört wurden etwa 15.000 Häuser und Wohnungen, mindestens 25 Tankstellen, zwei Krankenhäuser, 900 Geschäfte oder Produktionsstätten, 80 Brücken und 90 Straßen, außerdem Brunnen, Wasserleitungen und -pumpen, Kläranlagen, Kraftwerke und Umspannstationen, ein Leuchtturm sowie die größte Meierei des Landes... Immer seien die Schläge sehr präzise (!!) gewesen... Aus Sicht von amnesty war es gerade die hohe Treffgenauigkeit (!!) der eingesetzten Munition, die jetzt beweist, dass die Schäden an zivilen Einrichtungen nicht ungewollte Kollateralschäden, sondern beabsichtigt waren und zur Taktik der Armee gehörten. Auffällig sei zum Beispiel, dass viele Häuser allein dadurch zum Einsturz gebracht wurden, indem einzelne tragende Pfeiler beschossen wurden und das Gebäude dann unter seinem eigenen Gewicht zusammenklappte... Im Süden des Libanon, so amnesty, gebe es kein

³² www.netzeitung.de/deutschland/436470.html

³³ <http://images.google.de>

³⁴ www.n24.de/politik/ausland/?n2006072508112600002

Dorf mehr, in dem nicht immer auch der örtliche Supermarkt angegriffen worden sei. Es gebe sogar Dörfer, in denen nur der Supermarkt zerstört worden sei.“³⁵

Nun hört man ja von heutiger Militärtechnik immer wieder wahre Wundergeschichten – nur wie man *aus der Luft* oder gar *von See aus* Gebäude *so* genau beschießen kann, dass einzelne tragende Pfeiler getroffen werden, erscheint doch etwas phantastisch. Wohl gemerkt: Betonpfeiler! Nicht etwa Wärme abstrahlende Fahr- oder Flugzeuge etc., die von Infrarot geleiteten Geschossen aufgespürt und getroffen werden können (wie die Präzisionsangriffe der Israelis auf Fahrzeuge militanter Hisbollah- oder Hamas-Kader immer wieder demonstrierten). Und wer südländische kleine Dörfer kennt (ich tue es), der weiß, dass der örtliche „Supermarkt“ in der Regel schlichtweg ein kleiner Tante Emma Laden ist, den man nur bei direktem Vorbeigehen als solchen erkennt und der in einem Gebäude untergebracht ist, das man ansonsten von umstehenden Gebäuden kaum unterscheiden kann – am allerwenigsten aus der Luft oder von See aus.

Es sei nochmals festgestellt: Auch 1200 Tote (*samt* Kombattanten!) sind 1200 Tote zuviel. Aber zeigt nicht die Relation dieser Zahl zu den (wie zitiert) etwa 17000 zerstörten Objekten, dass die israelischen Militärschläge eben „sehr präzise“ *Objekte* zerstören sollten (interessanterweise ist in der Meldung an keiner Stelle von *Stellungen der Hisbollah* oder anderen *militärischen* Zielen in der Nähe dieser Objekte oder gar *in* einigen dieser Objekte die Rede!) – und eben nicht *beabsichtigt* zivile (zudem immer wieder zum Verlassen bestimmter Objekte aufgeforderte!) *Subjekte*?

Und wie wird wohl die Relation der durch die Raketen und Selbstmordattentäter der Hisbollah zerstörten Objekte und getöteten Subjekte in Israel sein? Ich würde schätzen: exakt umgekehrt (die *Relation* – nicht die absoluten Zahlen). Und ich muss leider *schätzen*. Am Ende der Meldung über den Bericht von Amnesty International heißt es nämlich lapidar: „Gegenstand des amnesty-Berichts war ausschließlich Israels Offensive und nicht die Aktionen der Hisbollah. Mit denen, so amnesty, beschäftige man sich an anderer Stelle.“ Bis heute habe ich diesbezüglich von Amnesty International nichts gehört oder gelesen.

Kurzer Versuch einer historischen Einordnung des israelisch-arabischen bzw. israelisch-palästinensischen Konflikts

Um es vorab, ganz eindeutig, endgültig und ein für alle mal zu sagen: Was dem palästinensischen Volk seit einem Jahrhundert von Seiten der ehemaligen Großmächte, der Mandatsmacht Großbritannien (1920-1948), des Völkerbunds, der UNO, Jordaniens, Syriens, verschiedener anderer arabischer Staaten, diverser islamischer oder christlicher Milizen im Libanon, militant rivalisierender eigener Führungscliquen und *auch* israelischen Militärs bzw. israelischer religiöser Extremisten (Siedler etc.) angetan wurde und wird, ist schier ungläublich. Die Palästinenser sind eines *der* geschundenen Völker dieser Welt. Ja, **Ja, JA!**

Wenn es nie eine Geschichte vor dem 14. Mai 1948, dem Tag der Gründung Israels, gegeben hätte, wäre diese Gründung auf dem Gebiet Palästinas, in dem die Palästinenser bzw. die arabischen Muslime die überwältigende Bevölkerungsmehrheit stellten, obwohl *völkerrechtlich* völlig *legal*, *menschlich* völlig *illegitim*. Für die indigene nichtisraelische palästinensische bzw. arabisch-muslimische Bevölkerung war sie eine Tragö-

³⁵ http://www.tagesschau.de/aktuell/meldungen/0,1185,OID5838924_TYP6_THE_NAV_REF1%20_BAB,00.html

die – insbesondere nach ihrer Flucht und Vertreibung aus Israel infolge des Krieges der arabischen Nachbarn gegen Israel von Mai 1948 bis Januar 1949. Und diese Tragödie hörte damit nicht auf. Obwohl die gleiche UN-Resolution, die zur Gründung Israels führte, die Gründung eines palästinensischen Staates vorsah³⁶, kam es nie zu dazu, weil die arabischen Staaten diese Resolution nie anerkannten – sie hätte ja eine Anerkennung Israels impliziert – und weil Ägypten bzw. Jordanien den Gazastreifen bzw. das Westjordanland nach dem Krieg gegen Israel 1948/1949 bis zum Sechstagekrieg 1967 besetzt hielten. Seit 1949 bzw. 1967 leben die Palästinenser also in besetzten Gebieten (Gaza und Westbank) oder in Flüchtlingslagern, zunächst vor allem in Jordanien, später im Libanon.

Und dort sterben sie auch. Erinnert sei nur an zwei für die Palästinenser traumatische historische Ereignisse. Sie seien etwas ausführlicher zitiert, um aufzuzeigen, dass der Nahostkonflikt *weit* davon entfernt ist, nur ein *israelisch-palästinensischer* zu sein:

„Die PLO bildet nach dem Sechs-Tage-Krieg 1967 und spätestens seit der Schlacht von Karame 1968 in Jordanien einen Staat im Staate und verschärft die Konfrontation mit König Hussein von Jordanien. Die PLO-Fraktion PFLP verübt am 2. September 1970 ein Attentat auf den König, das aber fehlschlägt. In der Folge kommt es zu bürgerkriegsähnlichen Auseinandersetzungen zwischen den PLO-Milizen und der jordanischen Armee... Am 16. September eskaliert die Situation, als Hussein den Befehl zur endgültigen Niederschlagung des Aufstandes gibt und palästinensische Flüchtlingslager in Amman bombardieren lässt. Dabei wurden schätzungsweise drei- bis fünftausend Palästinenser getötet... Als Konsequenz muss die PLO ihre Stützpunkte in den Libanon verlegen und Yassir Arafat flieht nach Kairo.“³⁷

Und im Libanon widerfuhr den Palästinensern (die des Mordes am christlich-maronitischen Präsidenten und Chef der libanesischen Streitkräfte Bashir Gemayel am 14. September 1982 verdächtigt wurden und im Libanon inzwischen wieder einen Staat im Staate bildeten) ihr nächstes Golgatha, das Massaker von Sabra und Schatila:

„Am Abend des 16. September (1982 – seit Juni 1982 tobte der erste Libanonkrieg. E.S.) wurden etwa 150 phalangistische (d.h. christlich-maronitische; E.S.) Milizionäre unter dem Kommando von Elie Hobeika in die Lager geschickt, um (!!) die Entwaffnung (!!) der dort vermuteten militanten Palästinenser durchzuführen. Die Milizen durchkämmten die Lager und töteten (jedoch; E.S.) wahllos die zumeist (!!) völlig unbewaffneten Bewohner, einschließlich Frauen, Kindern und Alten. Viele der Opfer wurden außerdem verstümmelt, auch kam es zu Folterungen und Vergewaltigungen. Dies geschah in voller Sicht israelischer Beobachtungsposten auf umliegenden Gebäuden (Stellen Sie sich, liebe Leser, auf irgendein Gebäude einer Stadt, und beobachten Sie, was Sie *in* oder *zwischen* umliegenden Gebäuden erkennen können – fast nichts; E.S.) welche die Lagerausgänge abriegelten und die Lager während der Nacht mit Leuchtraketen erhellten, um die phalangistischen Milizen zu unterstützen (bei der Ausführung des offiziellen Kampfauftrags, militante Palästinenser zu entwaffnen? E.S.)...“

Nach späteren Erkenntnissen war nicht nur die (israelische; E.S.) Militärführung vor Ort genauestens über die Vorgänge in den Lagern informiert (so genau zumindest, wie man das von umliegenden Häusern beobachten konnte; E.S.), sondern auch die Regierung in Tel Aviv (vom offiziellen Auftrag – oder von der grausamen Realität? E.S.)...

³⁶ http://de.wikipedia.org/wiki/UN-Teilungsplan_f%C3%BCr_Pal%C3%A4stina

³⁷ http://de.wikipedia.org/wiki/Schwarzer_September_%28Aufstand%29

Israelische Stellen gehen von rund 800 militärischen und zivilen Toten aus, nach anderen Schätzungen waren an die 2.000 Personen ermordet worden. Die PLO sprach von 3.300 Ermordeten...

Obwohl es sich bei dem Vorfall primär um einen Konflikt zwischen christlichen Milizen und palästinensischen Arabern handelte, entzündete sich die internationale Empörung an der israelischen Mitverantwortung für das Massaker. Das von den schiitischen (!!) Amal-Milizen drei Jahre später in den Lagern begangene weitere Massaker, bei dem nach UN-Angaben 635 Menschen umkamen und mehr als 2500 verwundet wurden, blieb hingegen mangels (!!) israelischer Involvierung (!!) ohne große internationale Resonanz, ebenso wie der Angriff syrischer Regierungstruppen auf die christlich kontrollierten Gebiete im Oktober 1990. Bei diesem Angriff wurden in acht Stunden 700 Menschen getötet...

Ein Versuch, den unmittelbaren Haupttäter Elie Hobeika zu belangen, wurde weder von Seite arabischer Staaten noch von den Israelis unternommen. Vielmehr bekleidete er nach Ende des Libanesischen Bürgerkrieges acht Jahre lang mehrere Ministerämter in der von Syrien (!!) kontrollierten Regierung des Libanons (!!).³⁸ Anfang 2002 erbarnte sich seiner in Beirut eine Autobombe.

Diese Zitate zeigen, dass der Nahostkonflikt schon seit langer Zeit – ein *Nahostkonflikt* ist und *weit* über den *israelisch-palästinensischen* Konflikt hinaus geht. Selbstverständlich sind viele Konflikte zwischen Palästinensern und anderen arabisch-islamischen Staaten oder islamistischen bzw. christlichen Milizen etc. *auch* Folgekonflikte ihres Flüchtlingsdaseins und damit Spätfolgen ihrer ersten Flucht bzw. Vertreibung aus Israel während des arabischen Angriffskriegs gegen Israel 1948-1949. Aber viele inner-arabische Konflikte, in denen sich die Palästinenser oft sehr ambivalent verhielten und, je nach eigenen Interessen und Opportunitäten, sich mal auf die eine, mal auf die andere Seite schlugen, haben mit der Existenz Israels wenig bis nichts zu tun (Irak kontra Iran oder Kuwait; Syrien kontra Jordanien oder Libanon; Libyen kontra Ägypten etc.).

Gleichwohl gehört auch die Politik Israels in den seit 1967 besetzten Palästinensergebieten (Gaza, Westbank, Ostjerusalem) zum historisch noch immer nicht abgeschlossenen Kapitel der *Tragödie* der palästinensischen Zivilbevölkerung. Als Zeitzeugen haben wir die israelischen Reaktionen auf Angriffe arabisch-islamischer Staaten und vor allem palästinensisch- bzw. arabisch-islamistischer Gruppen wie Fatah, Djiha, Hisbollah, Hamas etc. noch lebhaft in Erinnerung: Absperrung der Palästinensergebiete und damit Ausschluss vieler palästinensischer Arbeitskräfte von ihrem Broterwerb in Israel; Bestrafung der Angehörigen von Attentätern durch Sprengung ihrer Häuser; Inhaftierung oder gezielte Tötung verantwortlicher (oder auch nur vermeintlicher) Terroristen und Befehlsgeber unter Inkaufnahme ziviler Toter; Bau einer bis zu acht Meter hohen Grenzmauer zu den und oft auf den Palästinensergebieten etc.³⁹

³⁸ http://de.wikipedia.org/wiki/Sabra_und_Schatila

³⁹ Zumindest am Rande möchte ich eine israelische Stimme zu dieser Grenzmauer zitieren: „Ursprünglich wurde ihr Verlauf von Experten des israelischen Militärs festgelegt, deren Hauptinteresse der Verteidigung mit minimalem Aufwand galt. Das Ergebnis war ein humanitärer und politischer Alptraum (!!). Die Planer rühmten sich damit, kein einziges Gebäude zerstört zu haben, aber sie übersahen völlig, dass die Mauer an vielen Stellen mitten durch Weideland verlief und viele Bauern von ihren Äckern abschnitt. Also wurden Tore eingebaut, um den dortigen Bewohnern den Zugang zur jeweils anderen Seite zu ermöglichen. Diese Übergänge mussten ständig bewacht werden. Die Kontrollen waren jedoch unangemessen und führten zu neuen Horrorgeschichten über die Grausam-

Zu diesen israelischen Reaktionen in Folge der Angriffe palästinensisch- bzw. arabisch-islamistischer Terrorgruppen, die als *Reaktionen* zumindest noch halbwegs nachvollziehbar sind, kommen jedoch auch *Aktionen* der Israelis, die mit der Verteidigung ihrer Existenz (fast) nichts mehr zu tun haben: Zwar waren die ersten Siedlungen (in der Regel) religiös-fanatischer israelischer Siedler auf besetztem palästinensischen Gebiet noch als Wehrdörfer geplant und konzipiert. Doch die massive Unterstützung des Ausbaus dieser und der Neuerrichtung immer weiterer Siedlungen durch fast alle israelischen Regierungen – bis hin zur offiziellen Annektion Ost-Jerusalems durch einen Beschluss der Knesset am 30. Juli 1980 – entwickelte sich zu nackter machtpolitisch und religiös-nationalistisch motivierter Okkupationspolitik und ist eine Schande für einen Staat, der Heimstatt der Juden sein wollte und sein will, einer Religionsgemeinschaft, die die Folgen religiöser, nationalistisch-chauvinistischer und rassistischer Blut-und-Boden-Politik in ihrer zweitausendjährigen Geschichte erleben musste wie keine zweite.

Nur, diese Politik der israelischen Rechten neigt sich aufgrund erwiesener Erfolglosigkeit, ja Kontraproduktivität zum Glück ihrem Ende zu (Rückzug der Israelis zunächst aus dem Sinai, dann aus dem Südlibanon, zuletzt aus dem Gazastreifen und erneut aus dem Südlibanon und geplanter Rückzug aus der Westbank).

Wir müssen also feststellen, dass die Palästinenser seit einem guten Jahrhundert Spielball einer weltgeschichtlicher Entwicklungen sind, für die sie in keiner Weise selbst verantwortlich sind – zumindest bis zum Jahre 1949. Diese Entwicklung war und ist für die Palästinenser eine einzige Tragödie, ein einziger Wahnsinn.

Nur, dieser Wahnsinn war und ist Folge des bislang und mit Abstand größten Wahnsinns der Weltgeschichte: der zweitausendjährigen Verfolgung der Juden und ihrer Kulmination in der systematischen Ermordung fast der gesamten europäischen Juden durch deutsche (und nichtdeutsche) Faschisten im Holocaust, in der Shoa zwischen 1939 und 1945.⁴⁰ Und diese Verfolgung endete 1945 *nicht*. In vielen Staaten Osteuropas und der stalinistischen UdSSR kam es auch nach 1945 zu schweren antisemitischen Pogromen.⁴¹

keit der Israelis. Sharons Regierung versuchte die Quadratur des Kreises und ließ eine Mauer errichten, die fast sämtliche israelischen Siedlungen einschloss und nahezu alle palästinensischen außen vor ließ. Dabei ließ es sich nicht vermeiden, dass die Mauer in einem verwirrenden und komplizierten Zick-Zack-Muster verlief. Die Palästinenser stürzten sich sofort auf die Karten und behaupteten, die israelischen Besatzer würden palästinensische Bantustans errichten und sich fünfzig Prozent der Westbank einverleiben. Die internationale Gemeinschaft war sich einig wie selten und verurteilte diese neuen israelischen Verbrechen.

Die Realität sah wie gewöhnlich anders aus. Der wichtigste Punkt war, dass der Terror in israelischen Städten abnahm, je länger der Zaun wurde. Es war ganz einfach: Selbstmordattentäter konnten nicht auf die andere Seite des Zauns gelangen. Nach einiger Zeit legte der Oberste Gerichtshof (Israels; E.S.) fest, dass die Regionen, in denen die Bedürfnisse der Palästinenser nicht ausreichend berücksichtigt wurden, neu vermessen werden sollten. Das bedeutete, dass der größte Teil der Barriere auf oder nahe an der Grünen Linie von 1967 errichtet wurde. Fast neunzig Prozent der Westbank liegen dahinter.“ So Yaacov Lozowick, Archivdirektor der Gedenkstätte Yad Vashem in Jerusalem, im Vorwort seines Buches „Israels Existenzkampf“, das im September in deutscher Ausgabe erscheinen wird (Vorabdruck zitiert aus: konkret, Nr. 9/2006, S. 17).

⁴⁰ www.shoa.de

⁴¹ http://de.wikipedia.org/wiki/Antisemitismus_nach_1945#in_Osteuropa

Die Entschluss der Völkergemeinschaft, zunächst des Völkerbunds, dann der UNO, auf dem Gebiet Palästinas eine Heimstatt der Juden (und einen palästinensischen Staat!) zu ermöglichen, war ein welthistorische wie moralische absolute Notwendigkeit. Der Zionismus⁴² ist eine direkte Konsequenz der Verfolgung der europäischen Juden⁴³ durch die gesamte Neuzeit hindurch – vom Mittelalter über das 19. und 20. Jahrhundert bis hin nach Auschwitz. Um drei zentrale historische Stationen des Antisemitismus und der Judenverfolgung bis zum Anfang des 20. Jahrhundert aus neutraler Quelle zu zitieren:

„Unter dem Einfluss des allgemeinen Konzils von Vienne im Jahr 1311 forderte der spanische Klerus immer lauter die Entfernung der Juden aus allen Staatsämtern, die Trennung von christlichen von jüdischen Lebensbereichen, die Aufhebung des Zeugnisrechtes für Juden und ihre öffentliche Kenntlichmachung durch besondere Kleiderattribute, wie dem Tragen eines Judenabzeichens. Am 6. Juni 1391 stürmte der seit Jahrzehnten durch antijüdische Propaganda von der Kanzel herab aufgeputschte Pöbel das jüdische Viertel Sevilas. Seine Bewohner wurden, wenn sie nicht den Tod fanden, als Sklaven verkauft oder der Zwangstaufe unterzogen. (Letztere wurde bereits seit der Zeit der Westgoten durchgeführt.) Die zwangsgetauften Juden – spanisch conversos bzw. Marranen: Schweine... genannt – sollten in den folgenden Jahrzehnten das Ziel blutiger Verfolgungen und Massaker sein.

Die Entwicklung in Spanien war jedoch keine Entwicklung am Rande Europas, sondern entsprach dem allgemeinen politischen und sozialen Klima den Juden gegenüber. Bereits 1144 waren im englischen Norwich die ersten Beschuldigungen wegen angeblichen rituellen Christenmordes aufgetaucht, die in der Enteignung und endgültigen Vertreibung der Juden aus England unter Eduard I. gipfelten. 1394 folgte Karl VI. von Frankreich seinem Beispiel. 1215 bereits hatte Papst Innozenz III. auf dem 4. Laterankonzil... eine Reihe von antijüdischen Maßnahmen verkündet. Wie schon im arabischen Kodex Omar forderte auch er, dass sich Juden in der Öffentlichkeit durch bestimmte Farben und Kleidung kenntlich zu machen hätten. Die antijüdischen kirchlichen Gesetze führten schließlich zum Verbot des Talmud und 1240 zu seiner öffentlichen Verbrennung. Zwar hob Innozenz IV. das Talmudverbot wieder auf, doch konnte er die antijüdischen Tendenzen und Haltungen innerhalb der Kirche damit nicht verhindern bzw. abmildern. Zwischen 1298 und 1348 kam es zu schweren Verfolgungen vor allem in den deutschsprachigen Gebieten, so 1298 bis 1303 durch die so genannte Rindfleisch-Bewegung und zwischen 1336 und 1338 durch die Armleder-Bewegung, in deren Verlauf es zu zahlreichen blutigen Pogromen in Deutschland kam. Als in den Jahren 1348 bis 1353 die Pest in ganz Europa wütete... wurden die Juden als vermeintliche Urheber der Seuche verfolgt. In Spanien wurden seit 1391 die Juden offiziell verfolgt und mussten zwischen Hinrichtung und Zwangstaufe wählen. Eine besondere Schärfe erhielten die Verfolgungen, als mit Einführung der Inquisition 1480 unter Ferdinand von Aragonien und Isabella von Kastilien nicht mehr nur die Juden Ziel der Nachstellungen wurden, sondern auch jene, die zwar rein äußerlich zum Christentum konvertiert waren, um ihr Leben zu retten, die aber im Geheimen weiterhin ihrem alten Glauben die Treue hielten. Eine große Zahl dieser zwangskatholisierten spanischen und portugiesischen Juden wurde Opfer der Inquisition und starb auf dem Scheiterhaufen. Nicht zuletzt auf Betreiben

⁴² http://de.encyclopedia.msn.com/encyclopedia_761576458/Zionismus.html

⁴³ http://de.encyclopedia.msn.com/encyclopedia_761574855/Antisemitismus.html

des Großinquisitors Tomás de Torquemada wurden am 31. März 1492 alle Juden aus Spanien vertrieben. 1497 folgte auch ihre Ausweisung aus Portugal...“⁴⁴

„Nach dem Ende des Deutsch-Französischen Krieges und während der Wirtschaftskrise des Jahres 1873 entstanden in verschiedenen europäischen Ländern antisemitische politische Parteien. So regierte in Österreich die explizit antisemitische Christlichsoziale Partei unter Karl Lueger in der Hauptstadt Wien von 1895 bis zum Beginn des 1. Weltkrieges. In Frankreich entwickelte sich der Antisemitismus mit der Problematik der Trennung von Kirche und Staat. Klerikale und royalistische Gruppen vertraten eine antisemitische Haltung, die auf Rassentheorien aufbaute. Diese Auffassungen wurden in zahlreichen antisemitischen Schriften verbreitet, insbesondere in der Zeitung *La libre parole*, die 1892 der französische antisemitische Journalist und Schriftsteller Edouard Drumont (1844-1917) gegründet hatte. Der französische Antisemitismus fand seinen Höhepunkt in der Dreyfus-Affäre zwischen 1894 und 1906, in der ein jüdischer Offizier der französischen Armee zu Unrecht wegen Hochverrats – angeblich sollte er für das Deutsche Reich spioniert haben – zu Gefängnis verurteilt wurde...

Auch in Osteuropa waren die Juden seit dem Mittelalter ökonomisch und sozial isoliert und zunehmend Repressalien ausgesetzt. Im Zarenreich waren die Juden in die südlichen und westlichen Regionen Russlands verwiesen worden, in denen sie praktisch ohne Kontakte zur nichtjüdischen Bevölkerung lebten. Die ukrainischen Aufstände Mitte des 17. Jahrhunderts führten zu ersten Pogromen gegen Juden. Seit Ende des 19. und Anfang des 20. Jahrhunderts verübten Kosaken im Auftrag der zaristischen Regierung zahlreiche antijüdische Pogrome. Nach der Ermordung von Zar Alexander II. 1881 wurde das Gerücht verbreitet, es habe sich um einen jüdischen Anschlag gehandelt. Dies führte zu lang andauernden gewalttätigen Übergriffen auf die jüdische Bevölkerung. Eine der schlimmsten Ausschreitungen fand 1906 in Russland nach der gescheiterten Revolution von 1905 statt. In über 600 Dörfern und Städten wurden Tausende von Juden getötet und ihre Häuser geplündert und zerstört. Zum einen konnten sich die verarmten russischen Bauern und Arbeiter durch diese periodisch auftretenden Pogrome ihrer Schulden bei den jüdischen Geldverleihern entledigen, zum anderen waren die Pogrome Folge der Regierungspolitik, die darauf abzielte, die Unzufriedenheit der russischen Arbeiter und Bauern auf die jüdische Minderheit umzulenken. Zu diesem Zweck benutzte die Regierung das bisher unbekanntes Mittel der Massenpropaganda. Teil dieser Propaganda war die Publikation der gefälschten Protokolle der Weisen von Zion, die eine angebliche jüdische Weltverschwörung zum Thema hatten. Diese „Protokolle“ wurden 1905 in Russland veröffentlicht und verbreitet. Solche vorsätzlichen Fälschungen spielten auch bei dem Pogrom nach der Russischen Revolution von 1917 eine Rolle, das Hunderttausende von Opfern forderte.“⁴⁵

Nochmals: Wer diese Geschichte der Verfolgung der Juden nicht kennt, kann das Aufkommen des Zionismus – der in seinem Kern die Schaffung des Staates Israel als Zufluchtsstätte aller verfolgten Juden dieser Welt zum Ziel hatte – Ende des 19., Anfang des 20. Jahrhunderts und seine letztlich erfolgreiche Anerkennung durch Völkerbund wie UNO in Form der völkerrechtlichen Ermöglichung der Gründung Israels nicht verstehen.⁴⁶ Der *auch terroristische* Kampf israelischer Untergrundorganisationen wie Ha-

⁴⁴ http://de.encyclopedia.msn.com/encyclopedia_761556154_6/Judentum.html

⁴⁵ http://de.encyclopedia.msn.com/encyclopedia_761574855/Antisemitismus.html

⁴⁶ Am Rande: Die UN-Resolution von 1975, die den Zionismus als eine Form des *Rassismus* verurteilte (Nr. 3379), war hochgradig dem damals herrschenden Zeitgeist (und dem

ganah und Irgun für die Schaffung Israels ist nicht zu verstehen ohne die – *für sich* genommen nachvollziehbaren – Feindseligkeiten der indigenen palästinensischen bzw. arabisch-muslimischen Bevölkerung Palästinas (und angrenzender arabischer Staaten), ohne die ab 1939 (im so genannten „Weißbuch“ deklarierte) hochgradig restriktive Einwanderungspolitik der britischen Mandatsmacht in Palästina (also ausgerechnet zu Beginn des II. Weltkrieges und der Ausweitung der – spätestens nach der Reichspogromnacht vom 9. auf den 10. November 1938 weltweit bekannten – Verfolgung der Juden durch die deutschen Nazis auf ganz Europa!) oder ohne die beschämend restriktive Einwanderungspolitik fast der gesamten Staatenwelt gegenüber jüdischen Flüchtlingen während des II. Weltkrieges und auch während der Jahre danach – bei, wie gesagt, anhaltender Verfolgung der Juden speziell in Osteuropa unter dem Stalinismus.

Um nur ein zu trauriger Berühmtheit gelangtes Beispiel dieser restriktiven Einwanderungspolitik zu zitieren:

„Die Exodus war ein Immigrantenschiff, das 1947 eine entscheidende Rolle bei der Vorgeschichte der Staatsgründung Israels spielte... Viele der europäischen Juden, die den Holocaust überlebt hatten, wünschten nach Palästina auszuwandern; dies galt insbesondere für jüdische Displaced Persons in Deutschland. Unter den ausreisebestrebten Holocaust-Überlebenden waren auch die Menschen, die später als Passagiere der Exodus bekannt werden sollten. Die Einwanderung in das britische Mandatsgebiet wurde von der Militäradministration abgelehnt, da sie die Situation destabilisiert und dadurch die englische Vormachtstellung (!!) in Frage gestellt hätte. Gestellte Einwanderer wurden in DP-Lagern (Displaced-Persons-Lagern; E.S.) auf Zypern interniert...

Die „President Warfield“ wurde 1928 gebaut und fuhr bis 1940 als Unterhaltungsdampfer an der Ostküste der USA. Dann wurde sie zu einem Truppentransporter umgebaut und nach dem 2. Weltkrieg ausrangiert. Die Hagana kaufte 1946 das Schiff für 60.000 US-\$ und arrangierte, dass es unter der Flagge Honduras' fahren durfte...

Am 11. Juli 1947 begann die Exodus mit 4.515 Passagieren die Überfahrt in Sète, Frankreich. Die Fahrt wurde von Anfang an vom britischen Geheimdienst überwacht, und am 18. Juli vor Haifa wurde die Exodus von der britischen Marine in internationalen Gewässern aufgebracht; im heftigen Widerstand starben drei der Mannschaftsmitglieder und viele wurden verletzt. Die Rückführung der Immigranten hatte für die britische Administration hohe Priorität, da sie hoffte, damit ein Zeichen zu setzen und die Einwanderung zu stoppen...

Im Hafen von Haifa wurden die erschöpften Passagiere der Exodus auf drei Gefangenschiffe... verladen und zurück nach Frankreich geschickt. Dort trafen sie am 29. Juli ein. Obwohl die Situation an Bord menschenunwürdig war, weigerten sich die meisten Passagiere aber drei Wochen lang, die Schiffe zu verlassen. Um den Widerstand zu brechen, drohte die britische Verwaltung, die Passagiere nach Deutschland (!!) zu bringen. Da auch diese Maßnahme keinen Erfolg zeigte, stachen die Schiffe am 22. August erneut in See. Da der Druck auf die britische Regierung wuchs und sie die Entscheidung

hohen Stimmengewicht der vielen arabischen und islamischen Staaten) geschuldet. Diese Resolution wurde von der Vollversammlung 1991 annulliert. „1998 bezeichnete UN-Generalsekretär Kofi Annan die Resolution 3379 als einen „Tiefpunkt“ der Geschichte der Vereinten Nationen.“ Zitiert aus:

http://de.wikipedia.org/wiki/Resolution_3379_der_UN-Generalversammlung

Vgl. auch:

http://de.wikipedia.org/wiki/Liste_der_UN-Resolutionen

http://de.encyclopedia.msn.com/encyclopedia_761576458_3/Zionismus.html

zu einer Deportation nach Deutschland noch einmal diskutieren wollte, machten die Schiffe Ende August einen fünftägigen Zwischenstopp in Gibraltar.

Am 30. August fuhren sie dann weiter und erreichten am 8. September den Hamburger (!) Hafen. Dort wurden die Passagiere vor den Augen der internationalen Presse mit Gewalt von Deck gebracht und in die Lager „Pöppendorf“ und „Am Stau“ bei Lübeck verbracht, wo sie interniert wurden. Diese Lager hatten zuvor zur Versorgung von Wehrmichtsangehörigen und Displaced Persons gedient. Zur Internierung der Exodus-Passagiere wurden sie mit Stacheldraht und Wachtürmen zu Gefangenenlagern ausgebaut. Die internationalen Reaktionen auf diesen Umgang mit den Menschen waren verheerend. Selbst der Präsident der USA Harry S. Truman schaltete sich ein, um die britische Regierung zum Umdenken zu bewegen. Auch innerhalb der Lager ging der Widerstand weiter, was die Verwaltung unter anderem mit Kürzung der Lebensmittelrationen bestrafte. Am 6. Oktober zogen schließlich die Wachen von den Lagern ab und ließen die Exodus-Passagiere frei. Viele von ihnen schlugen sich erneut nach Südfrankreich durch und fuhren von dort aus nach Palästina. Ihr hartnäckiger Widerstand hatte mit dazu beigetragen, die internationale Meinung gegen das britische Mandat zu kippen und so mit zur Gründung des Staates Israel geführt.⁴⁷

Die Terroranschläge von Haganah und Irgun bis zur Gründung Israels waren Verzweiflungstaten, waren Hilfsschreie von und im Namen von Menschen, die allein aufgrund ihrer Religionszugehörigkeit in ganz Europa verfolgt wurden in einer Konsequenz und Grausamkeit, wie dies noch keiner anderen Menschengruppe jemals widerfahren war, und den zu helfen sich fast die gesamte ‚zivilisierte‘ Staatenwelt während und nach dem II. Weltkrieg weigerte! Man vergleiche die restriktive Einwanderungspolitik dieser Staaten gegenüber den Juden während und nach dem II. Weltkrieg mit der massiven Fluchthilfe für nazistische Massenmörder, die die katholische Kirche und die Staaten entlang der so genannten „Rattenlinie“ schon während des Krieges und vor allem danach leisteten...⁴⁸

Diese hier nur ganz rudimentär angedeutete Geschichte des Antisemitismus, des Zionismus, des Holocaust und der Umstände der Entstehung des Staates Israel wie seiner bis heute anhaltenden Bedrohung durch fast die gesamte arabische bzw. islamische Staatenwelt, durch Fatah, Djihad, Hisbollah, Hamas etc., ist den israelischen Juden derartig – ich wage als linker Materialist, Antinationalist und Kosmopolit den *allegorischen* Gebrauch des Begriffs – in ihre ‚Volksseele‘ eingeprägt, dass alles Politisieren und Polemisieren, alles moralische Bewerten und alles Analysieren israelischer Politik nur falsch sein kann, das diese menscheitsgeschichtlich einzigartige Prägung ignoriert. Jedes Staates Daseinszweck ist zunächst die Ermöglichung der Existenz und der Schutz seiner StaatsbürgerInnen. In Israel ist diese Existenzsicherung Staatsraison par excellence, ein Absolutum, das Prior JEDER weiteren Sekundärpolitik.⁴⁹

⁴⁷ http://de.wikipedia.org/wiki/Exodus_%28Schiff%29

⁴⁸ <http://de.wikipedia.org/wiki/Rattenlinie>

⁴⁹ Das betrifft auch Israels Weigerung, bestimmte *UN-Resolutionen* durchzuführen – etwa Resolution 242, die Israel schon im November 1967 verpflichtete, sich unverzüglich aus allen besetzten Gebieten zurückzuziehen. Nur ist Israel da in bester, besser: schlechtesten Gesellschaft: Auch die Hisbollah, um nur ein Beispiel zu nennen, verweigerte bislang die Befolgung der UN-Sicherheitsrats-Resolution 1559. Sie würde nämlich ihre Entwaffnung bedeuten. Vgl.:

http://de.wikipedia.org/wiki/Resolution_242_des_UN-Sicherheitsrates

http://de.wikipedia.org/wiki/Resolution_1559_des_UN-Sicherheitsrates

JEDE *für sich* verurteilenswerte israelische Überreaktion – wie, ohne jede Frage, zuletzt im Krieg gegen die libanesische Hisbollah – gegen Angriffe auf seine Existenz und sein Existenzrecht und jeder *für sich* kritikwürdige Aspekt israelischer Politik (Siedlungspolitik, gelegentlich als „Apartheid“⁵⁰ denunzierte Minderheitenpolitik im eigenen Lande, tiefe Militarisierung der israelischen Gesellschaft etc.) muss vor diesem Hintergrund gesehen, beurteilt – und selbstverständlich weiterhin *kritisiert* und gegebenenfalls *verurteilt* werden. Die ‚zivilisierte‘ Staatengemeinschaft könnte durch die Deklaration einer *absoluten* Sicherheitsgarantie gegenüber Israel und ihre Durchsetzung nach dem Muster, das derzeit im Süden Libanons beobachtet werden kann, den schon begonnenen Rückzug Israels auf seine Grenzen von 1967 unterstützen und forcieren und damit zum Frieden im Nahen Osten und zur Gründung eines seit 60 Jahren überfälligen Staates *Palästina* beitragen (bei internationaler Verwaltung Jerusalems als weltweit einzigartigem Kristallisationspunkt der drei großen monotheistischen Weltreligionen).

Die Gründung Israels war für die Palästinenser ein Alptraum. Im Kontext des größten Wahnsinns der Menschheitsgeschichte, der in die Shoa führenden und mit ihr nicht endenden zweitausendjährigen Verfolgung der Juden, war sie und ist die Existenzsicherung Israels die welthistorische und moralische Notwendigkeit schlechthin.

Dieses Urteil gilt unabhängig von der teilweisen Richtigkeit folgender Feststellungen, die sich in einem nachdenklicheren, um inhaltliche Argumentation zumindest bemühten Beitrag in der „Linkenzeitung“ finden: „Rückblickend kann man sagen, dass das Ziel, mit dem der Staat Israel gegründet wurde, nicht erreicht wurde. Die jüdische Bevölkerung Israels hat nach der Ungeheuerlichkeit der Shoa keine „sichere Heimstatt“ in Israel gefunden. Wer heute bilanziert, muss feststellen, dass nirgendwo sonst auf der Welt Menschen jüdischer Religionszugehörigkeit so akut mit dem Tode bedroht sind wie gerade in Israel.“⁵¹ Wie würde es aber mit der Sicherheit der Juden aussehen, würden sie in Millionenstärke zurückkehren in jene Staaten, die der Holocaust fast ‚judenfrei‘ machte? Nochmals, nur in anderer Wendung: Auch der *eigentliche* Wahnsinn, dass die Juden *in der Tat* in Israel momentan so sehr bedroht sind wie in kaum einem anderen, und man muss leider einschränken: *westlichen* – und wohl kaum islamischen oder osteuropäischen – Land, verblasst zur Unkenntlichkeit vor dem Hintergrund des *größten* Wahnsinns der Menschheitsgeschichte und seiner Auswirkungen, die wir bis heute erleben.

Zur analytischen Hilflosigkeit des linken Antiimperialismus wie linker Kapitalismuskritik im nahostpolitischen Kontext

Israel ist *auch* eine parlamentarische Demokratie und eine kapitalistische Marktwirtschaft (mit gleichwohl sehr großem Staatssektor) und insofern Teil der ‚westlichen‘ Welt und der globalen Herrschaft des Kapitalismus, also des ‚modernen‘ Imperialismus (*das Imperium schlechthin* war ja das *vorkapitalistische* Römische Reich). Israel ist somit *auch* zu analysieren unter Zuhilfenahme der Begriffe und Theoreme der bzw. linker Demokratie-, Imperialismus- und Kapitalismustheorie. Israel jedoch auf ein „spätes Beispiel einer imperialistischen Siedlungskolonie“ zu reduzieren, ist schlechterdings ab-

<http://de.wikipedia.org/wiki/Hisbollah>

http://de.wikipedia.org/wiki/Liste_der_UN-Resolutionen

⁵⁰ <http://www.linkezeitung.de/cms/content/view/897/35/>

⁵¹ Ebd.

surd.⁵² Und Israel allein als einen Brückenkopf des Weltkapitalismus und speziell der kapitalistischen Weltmacht USA im Nahen Osten zu interpretieren, der nur dazu da ist und am Leben gehalten wird, um den USA und damit dem kapitalistischen Weltsystem den Zugriff auf die Ölressourcen des Nahen und Mittleren Ostens zu ermöglichen, ist politikanalytisch schlechterdings idiotisch.

Schon eine Analyse der ‚westlichen‘ Industriestaaten primär oder gar *ausschließlich* mittels kapitalismustheoretischer Kategorien und Begriffe (Verwertungsprozess des Kapitals, Profitmaximierung, Konkurrenzdruck, Globalisierung des Finanz- wie Realkapitals etc.) scheitert an der unglaublichen zeithistorischen wie zeitgenössischen Vielfalt kapitalistischer Staaten: die ‚sozialdemokratische‘ USA unter Roosevelt oder die neoliberale unter Reagan und Bush jr.; Deutschland unter Bismarck, Hitler oder Willy Brandt; Chile unter Pinochet oder Schweden unter Olof Palme – um nur ganz wenige Beispiele *jeweils auch kapitalistischer* Staaten anzuführen. Wie sind diese gewaltigen, für Millionen betroffener Opfer etwa der Diktaturen unter Hitler oder Pinochet sogar *existenziellen* Unterschiede *im* kapitalistischen Weltsystem bzw. *zwischen jeweils auch kapitalistischen* Staaten möglich? Es müssen *denknotwendig* andere Erklärungsfaktoren herangezogen werden, um diese, nochmals: *existenziellen* Unterschiede erklären zu können.

Linke Kapitalismuskritik und –theorie (so sehr sie in sich stimmig sein mag) verfehlt in erschreckender Weise das Ausmaß, in dem auch ‚moderne‘ ‚westliche‘ ‚kapitalistische‘ Staaten bzw. ihre politischen, ökonomischen und gesellschaftlichen Eliten wie Bevölkerungen insgesamt bzw. in ihrer großen Mehrheit noch von – gerade in ökonomischen und politischen Krisenzeiten immer wieder hervorbrechenden – *vormodernen* bzw. (kapital-)irrationalen Motiven, Interessen und Bedürfnissen handlungsleitend getrieben werden: Nationalstolz, Patriotismus, Chauvinismus, Religion, Rassismus, Sexismus, Machtgier, Größenwahnsinn, Imponiersucht, Narzissmus, Selbstliebe, Egoismus, Kränkung, Hass, individuelles oder kollektives Unbewusstes etc. pp. Dem *Kapital* als eben *anonymer* Prozess bzw. ‚Sachzwang‘ kann es egal sein und ist es egal, wen es verwertet und ausbeutet. Wenn Frauen für *gleiche* Arbeit im realen kapitalistischen Produktionsprozess aber *ungleich*, sprich: geringer entlohnt werden als Männer, ist das nicht zwingendes Ergebnis der *Verwertungsgesetze* des *Kapitals*, sondern des Sexismus der konkreten Kapitalisten und der gesamten Gesellschaft, der sie entstammen, um es nur an diesem einen Beispiel zu verdeutlichen. Und wenn die Analyse schon der ‚fortgeschrittenen‘ ‚westlichen‘ ‚kapitalistischen‘ Industrieländer mit ausschließlich kapitalismustheoretischem Instrumentarium hochgradig versagt – wie sehr muss das der Fall sein, wenn die noch hochgradig feudalistisch-autoritär strukturierten islamischen bis islamistischen Länder des Nahen Ostens und der Nahostkonflikt insgesamt primär oder gar ausschließlich mit diesem kapitalismus- bzw. imperialismuskritischen Begriffs- und Theorieinstrumentarium analysiert werden?

Nun, dann kann mancher schon, wie wir gesehen haben, auf die ‚Idee‘ kommen, dass demnächst und spätestens in sechs Jahren die Atombomben auf den Nahen Osten bzw. China nur so hageln werden, um den Zugriff auf das Öl des Nahen Ostens für die *kapitalistischen Imperialisten* zu sichern...

Ich habe schon an anderer Stelle näher ausgeführt, dass der Nahostkonflikt mit einem *Krieg ums Öl* wenig bis nichts zu tun hat. Weil es nun schon geschrieben steht, erlaube ich mir, um Arbeit und Zeit zu sparen, mich kurz selbst zu zitieren:

⁵² <http://www.linkezeitung.de/cms/content/view/897/35/>

„Die USA haben über ein Jahrzehnt versucht, Saddam Husseins Regime im Irak durch einen Militär- und Wirtschaftsboykott, also auch und vor allem durch die Boykottierung irakischer *Erdölexporte* in die Knie zu zwingen. Und sie haben das in den letzten Jahren vor Ausbruch des Irakkriegs 2003 sogar gegen massiv wachsenden Widerstand vieler europäischer Verbündeter getan. Warum sollten die USA urplötzlich einen Krieg führen, um Erdölressourcen *habhaft* zu werden, deren Kauf und Verwertung sie jahrelang *boykottierten*? Und wie würden die USA in der Weltgemeinschaft (UNO, NATO etc.) dastehen, wenn sie das Öl Iraks *wirklich* einfach *rauben* würden, ohne dafür zu bezahlen?...

Die USA hätten mit den finanziellen Mitteln, die den direkten (militärischen) und indirekten Kosten des Irakkrieges entsprechen (Wiederaufbau, laufende Stationierungskosten, anziehender Ölpreis aufgrund *voraussehbar* bleibender politischer und militärischer Spannungen und Konflikte etc.), leicht große Teile der irakischen Ölreserven einfach peu à peu aufkaufen können. Warum taten und tun sie das nicht? Warum müssen die USA die Ölquellen im Nahen Osten und auf dem gesamten Globus militärisch sichern – obwohl die militärische Präsenz der USA in vielen Stationierungsländern Hass und Gewalt lokaler und internationaler Feinde der USA (,internationaler Terror') auf sich zieht? Warum muss nicht China die Ölquellen der Welt sichern – oder Japan oder Deutschland (obwohl letzteres auf dem wahnhaften Sprung ist, es zu tun)? Warum haben diese Länder oder Indien oder Brasilien keine Angst, dass ihnen der Ölhahn irgendwann zugedreht wird? Warum erscheinen sie auf dem Weltmarkt einfach ganz unbeschwert als Käufer?

Was also... würde passieren, wenn die USA SÄMTLICHE ihrer (vermeintlichen) geostrategisch-militärischen Versuche, wichtige Rohstoffe weltweit zu sichern, aufgeben – und ALLE ihre weltweiten Militärstützpunkte auflösen würden?

Würden die USA das tun, wäre die Wahrscheinlichkeit, Opfer eines internationalen Ölboykotts zu werden, etwa so groß wie jene, dass die USA in absehbarer Zukunft von der Schweiz militärisch angegriffen wird. Die OPEC-Länder haben in der Regel große Probleme, sich auch nur auf (höhere) Ölpreise oder (geringere) Fördermengen zu einigen. Die Vorstellung, sie würden sich EINSTIMMIG oder auch nur in ihrer großen Mehrheit für einen längerfristigen Boykott der USA entscheiden – ist WAHNHAFT. Die OPEC-Länder müssten nämlich DIE GANZE WELT jenseits ihres Vertragsgebiets boykottieren – um *indirekte* Öllieferungen an die USA (etwa über die BRD) zu verhindern. Die Erdöl produzierenden Länder haben JEDES WIRTSCHAFTLICHE INTERESSE, die USA oder welches Industrieland auch immer NIEMALS zu boykottieren. SIE WOLLEN GELD VERDIENEN!...

WAS also war der Grund (für den Krieg der USA gegen den Irak)?... Die US-amerikanischen herrschenden Kräfte (in Politik, Ökonomie, Militär und Medien) sind... von einem ‚American Dream‘ beseelt, der sie gelegentlich gegen manifeste ökonomische Interessen verstoßen lässt. Dieser ‚American Dream‘ beinhaltet eine bestimmte Lebensart und bestimmte Werte: Freiheit, Unabhängigkeit, das Streben nach Größe (Championship, Leadership, Big Money etc.), die Bewältigung von Herausforderungen (Challenges bis weit in den Weltraum), die Selbstwahrnehmung als auserwähltes Volk (God blessed Country) etc. pp. Deren vermeintliche oder reale Bedrohung ist noch immer mit militärischer Drohung oder Gewalt beantwortet worden (Anti-Hitler-Koalition, Anti-UdSSR-Koalition, Korea- und Vietnamkrieg, indirekte Interventionen in Chile oder Kuba etc.). Disneyland, Hollywoodfilme (Western-, Cop-, Science-Fiction-*Heros*, die für Freiheit und Gerechtigkeit eintreten – und, zur Not, töten), das Absingen der US-amerikanischen Nationalhymne bei jeder Gelegenheit, obligatorische Schulgebete und George W. Bushs Strategie der *Befreiung* des Nahen Ostens (und womöglich der gan-

zen Welt) von diktatorischen Regimes (seine *Greater Middle East Initiative*) – das alles bildet eine Einheit. Die OFFEN GEÄUSSERTEN Motive dieser *Greater Middle East Initiative* NICHT als bare Münze zu nehmen, ist ein geradezu tragischer Fehler imperialismuskritischer, also politisch links orientierter Analytiker. Der 11. September 2001 hat die USA ins Herz getroffen wie kein anderes historisches Ereignis – auch nicht Pearl Harbor, zehntausende von Kilometern vom Mutterland entfernt.

Der normativen Kraft des Faktischen (Wachstumsinteressen des militärisch-industriellen Komplexes der USA) steht gegenüber die faktische Kraft der Normen, der Werte, des Glaubens, der Sehnsucht, der Selbstachtung, der Wut, des Zorns, der Verletztheit des Ehrgefühls und verletzter Eitelkeit.

Man mag die Verletzung solcher Gefühle treffend als *wahnhaft* perzipieren – ihre manifeste Wirkungskraft und Handlungsmacht wird dadurch nur um so stärker.“⁵³

⁵³ <http://www.egbert-scheunemann.de/Krieg%20ums%20Oel.pdf>